

Wir hoffen mit Ihnen
auf bessere Zeiten!

FRAKTION
inform

Magazin der CDU-Fraktion im
Rat der Stadt Bergisch Gladbach

**Trauer um einen sehr
guten Freund**



Rudi Pick ist von uns gegangen. Am 15. März verstarb er nach kurzer schwerer Erkrankung in der Universitätsklinik Köln. Die Stadtpartei, die Fraktion und der OV Paffrath reagierten mit tiefer Betroffenheit auf den plötzlichen Tod des langjährigen CDU-Mitglieds. Seit 1993 gehörte Rudi Pick der CDU an. „Es ist für uns unfassbar, dass dieser wegen seines enormen gesellschaftlichen Einsatzes so beliebte Mitstreiter und Weggefährte nun plötzlich nicht mehr unter uns ist“, bekundete Michael Metten sein Beileid für die Fraktion. Er fügte hinzu: „Wir denken auch an seine Lebensgefährtin Petra Holtzmann, ebenfalls langjähriges Mitglied in der CDU-Fraktion. Beide hatten sich gemeinsam noch so viel vorgenommen.“ Thomas Hartmann äußerte sich so: „Wir verlieren mit Rudi Pick einen sympathischen, humorvollen Menschen, der stets positiv nach vorne blickte.“ Von 1996 bis Ende Oktober 2020 gehörte er der CDU-Fraktion an. Auch im CDU-Ortsverband Paffrath war er viele Jahrzehnte im Vorstand aktiv. Josef Willnecker: „Mit Rudi hat uns ein sehr guter Freund verlassen. Meine Trauer sitzt tief.“

„Wir müssen sehr genau hinsehen!“

Liebe Leserinnen und Leser,

ja, wir sind in der Opposition angekommen. Wir sind jetzt diejenigen, die Ampel-Politik kritisch hinterfragen und – wo nötig – attackieren. Die von dem Dreierbündnis vehement geforderte und jetzt auf Distanz gehaltene Bürgerbeteiligung sei hier exemplarisch genannt. Wir sind nun diejenigen, die handwerkliche „Regierungsarbeit“ genau kontrollieren, wie zum Beispiel im Fall der Laurentiusstraße, bei der es mehr um Machtausübung als um eine durchdachte Verkehrspolitik zu gehen scheint.

Genau hinsehen und trotzdem den konstruktiv gestaltenden Blick für die ganze Stadt behalten – sachlich, geschlossen, möglichst unaufgeregt. Das gelingt uns, so mein Eindruck, schon ziemlich gut. Vor allem unsere neuen Fraktionsmitglieder bringen für diese Oppositionsarbeit eine unverbrauchte Sichtweise und frische Ideen mit.

Unausweichlicher Prozess

Wir müssen strukturelle Gestaltungsalternativen, wie sie in unserem Wahlprogramm nachlesbar sind, für Bergisch Gladbach liefern und bis in die Ortsteile hinein öffentlichkeitswirksam besetzen – analog wie digital (!). Breitbandversorgung, Wirtschaftsförderung, Gestaltung der Innenstädte, Digitalisierung – diese und weitere Themen gilt es, beherzt anzugehen. Zugegeben – bei Manchem haben wir in der Vergangenheit die Zeichen der Zeit nicht ernst genug genommen und zu wenig Tempo gemacht. Genau hinsehen – das bedeutet folglich,

den Blick auf uns selbst zu richten. Wo haben wir den Anschluss verpasst? Wo müssen wir über den Tellerrand hinausblicken, unsere Positionen korrigieren oder modernisieren, wo uns klarer abgrenzen? Unsere CDU-Fraktion ist dabei, aus ihrer Komfortzone herauszukommen. Das ist an manchen Stellen ein schmerzlicher, aber unausweichlicher Prozess.

Mit allen reden

Eine auf Fairness angelegte, an der Sache orientierte offene Kommunikation mit den unterschiedlichsten Menschen ist dabei meine persönliche Maxime in der Kommunalpolitik. Reden wir mit allen, holen wir uns Ideen, gleichen wir unseren politischen Kompass ab, machen wir unsere Köpfe frei vom Image einer vermeintlich aus der Mode gekommenen CDU, die für Werte von gestern steht. Opposition ist nach meiner Überzeugung etwas für Kämpfer und nicht für Rechthaber; Opposition kommt von unten, keineswegs von oben. Beides entspricht nicht unbedingt dem, wie wir ticken. Aber wir lernen es!

In diesem Sinne
grüße ich Sie herzlich.

Birgit Bischoff

Ihre Birgit Bischoff
stellvertretende Vorsitzende der
CDU-Stadtratsfraktion



Kurz notiert

Sauberkeit verbesserungswürdig

Claudia Casper, Mitglied des Fraktionsvorstandes, ist auch für diese Ratsperiode ohne Gegenstimme zur Beauftragten der CDU-Fraktion für mehr Sauberkeit und Ordnung wiedergewählt worden. Es sei bedauerlich, dass die Ablage von „wildem Müll“ zunehme. Ihr Appell: „Helft alle mit, das Bewusstsein für mehr Sauberkeit zu schärfen.“

Wechsel in der Fraktionsgeschäftsstelle

Seit Jahresbeginn ist Bettina Haasbach die neue Assistentin der CDU-Fraktion. Sie löste in dieser Funktion Petra Holtzmann ab, die mehr als 20 Jahre – neben ihrem Stadtratsmandat – den Vorstand und die Fraktionsmitglieder als Assistentin entlastet hatte. Wie es ihre hilfsbereite Art ist, kümmerte sich Petra Holtzmann intensiv um eine gute Einarbeitung der neuen Assistentin.

Seltsames Ampel-Verhalten

Obwohl die CDU-Fraktion in einem Antrag eine viel sicherere Fahrradstrecken-Variante von Bensberg nach Lückerrath aufgezeigt hat, hielt das Dreierbündnis im Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität (ASM) dennoch an der Testphase eines Fahrradstreifens entlang der stark befahrenen und viel zu schmalen Buddestraße fest. So kam es zu einem Mehrheitsbeschluss, der offenbar die Gefahren für Radlerinnen und Radler völlig ausklammert.

Umfassende Verkehrs- studie für Schildgen

Die notwendige Neugestaltung der Altenberger-Domstraße in Schildgen lässt weiter auf sich warten. Immerhin folgte der Fachausschuss einem Vorschlag der Verwaltung, dass das Aachener Büro MWM mit der Erarbeitung einer umfassenden Verkehrsstudie beauftragt werden soll. „Wir begrüßen den Untersuchungsauftrag“, betont der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Harald Henkel, der auch dem CDU-Ortsverband Schildgen/Katterbach vorsteht.

Der schiefe Platz von Bensberg

Bischoff: Verbesserungen später – Standortverlagerung notwendig



Kein Zustand für die Ewigkeit.

Die „Schieflage“ des Bensberger Marktplatzes – sie ist ein Ärgernis. Denn die Stände stehen an den Markttagen bedenklich schräg. Die Stadt stellt zwar allerlei Holzkeile und Bretter zur Verfügung, damit sich die Kundschaft einigermaßen sicher zwischen den Obst- und Gemüseauslagen bewegen kann. Doch ein Idealzustand sieht anders aus. Die mangelhafte bauliche Situation des Marktplatzes an der Schlossstraße und die Beschwerden darüber nahm die CDU-Fraktion

zum Anlass, Anfang Februar eine offizielle Anfrage an die Verwaltung zu richten. Diese wurde auf Initiative von Birgit Bischoff und Christian Held, beide sind über ihre Direktmandate für Bensberg im Stadtrat, auf den Weg gebracht. Die darin gestellten Kernfragen lauten vereinfacht: Ist wegen des elf-prozentigen Gefälles eine kurzfristige Verbesserung möglich? Oder wird erst die endgültige Pflasterung im Rahmen der Sanierung der Schlossstraße zu einem erheblich reduzierten Gefälle führen? Birgit Bischoff ist bei diesem leidigen Thema für Klarheit: „Erste Gespräche mit Experten der Stadt lassen für mich nur den Schluss zu, dass ein sofortiges Handeln aus Kostengründen leider durchfällt.“ Deshalb ist sie für eine Standortverlagerung, zumal die Markthändler zu Recht befürchten, die Schräglage als vorläufiger Dauerzustand könne zu gesundheitlichen Problemen führen.

Das Ende der Suchfahrten

Paffrather Wohnmobil-Stellplatz vor dem Neustart

Für zahlreiche Wohnmobil-Reisende, offenbar geleitet von Camping-Führern, endete im vergangenen Jahr deren Anfahrt zum Paffrather Stellplatz in Sichtweite des Kombibads vor einer Absperrung. Ein spärlicher Hinweis in einem verwitterten Schaukasten gab die Auskunft: „Nicht in Betrieb!“ Also führte die Fahrt wieder zurück durch die Borggasse und über die Stadtgrenze von Bergisch Gladbach hinaus. Dieser ungastliche Zustand nimmt nach langer Durststrecke nun doch ein gutes Ende. Mitarbeiter der „GL Service gGmbH“ handeln im Auftrag der Bädergesellschaft, den Stellplatz für Wohnmobile wieder herzurichten. Die Eröffnung der Anlage – mit mehr Stromanschlüssen, einer intakten Entsorgungsanlage für Brauchwasser und einer Sicherheitschranke – steht unmittelbar bevor. Es war eine der letzten Projekte der CDU-Fraktion in der abgelaufenen neunten

Wahlperiode, dass der Wohnmobil-Stellplatz nach einem Mehrheitsbeschluss im Rat in diesem Frühjahr wieder betriebsbereit sein soll. Hartnäckig hatten sich in vorderster Linie der stellvertretende Bürgermeister Josef Willnecker sowie Karlheinz Kockmann und Ulrich Lob vom CDU-Ortsverband Paffrath für den Neustart eingesetzt. Der Betrieb soll unter der Regie der „GL Service gGmbH“ deutlich geordneter als früher laufen.



Soll im Frühjahr eröffnet werden

Harald Henkel, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion: „Beim Haushalt 2021 hakt es an zu vielen Stellen“

In der neuen Fraktion bist Du nicht nur stellvertretender Vorsitzender und finanzpolitischer Sprecher, sondern Du hast auch die Geschäftsführung übernommen. Ein Bündel an Aufgaben...

„Ja, die Arbeit ist mehr geworden. Gerade zu Beginn wollte ich gerne, dass den neuen Fraktionsmitgliedern der Einstieg in die Strukturen der Ratsarbeit, das Mitwirken in den Ausschüssen, das Formulieren von Anträgen möglichst rasch gelingt. Erschwerend kam und kommt hinzu, dass wir alle Fraktionsitzungen und Arbeitsgemeinschaften der Ausschüsse als Video-Besprechungen zu organisieren haben. Ich habe neue online gestützte Strukturen eingeführt. Aber inzwischen läuft es...“

... sehr gut, möchte ich ergänzen. Frage an den finanzpolitischen Sprecher: Wie bewertest Du den von Herrn Stein vorgelegten Haushalt für 2021?

„Bei diesem Etat hakt es an zu vielen Stellen. Es fehlt in den Details die Transparenz. Um es klar und deutlich zu sagen: Dieser Haushalt ist eine Ansammlung von unverbindlichen Ankündigungen. Eine Priorisierung der kleineren und größeren Vorhaben, die die erforderliche Nachprüfbarkeit durch die Politik ermöglicht, kann ich nicht entdecken. Vielleicht ist aber genau das von der neuen Verwaltungsspitze so gewollt.“

Dabei fällt in diesem Haushalt eine sehr hohe Kreditaufnahme auf...

„Ja, die ist mit 100 Millionen Euro schon krass. Hinzu kommen dann noch 28,2 Millionen Euro aus dem sogenannten ‚Schütt-aus-hol-zurück-Verfahren‘ – ein tiefer Griff in die städtischen Rücklagen. Offenbar ging es dem früheren Kämmerer und jetzigen Bürgermeister darum, sich gleich zu Beginn mal kräftig die Kasse zu füllen, um möglichst frei agieren zu können. Dieses Finanzgebaren könnte sich aber schon in einigen Jahren bitter rächen, vor allem dann, wenn die Gewerbesteuer als wichtige städtische Einnahmequelle deutlich



spärlicher sprudelt als in der Vergangenheit. Damit ist wegen der Corona-Pandemie zu rechnen.“

Wie beurteilst Du das ständige Hin und Her bei der Grundsteuer B, das wir alle erlebt haben?

„Ein nicht gerade souveränes Handling. Für mich war es von vornherein ein Ünding, dass Herr Stein die Grundsteuer B zunächst um 100 Prozentpunkte auf 470 Punkte absenken wollte, um sie im Jahr 2022 auf 670, ein Jahr später auf 720 und im Jahr 2024 auf 770 Punkte anzuheben. Inzwischen hat der Bürgermeister die Absenkung von derzeit 570 auf 470 Prozentpunkte zurückgezogen, was wir als Fraktion ihm schon Wochen zuvor angeraten hatten. Denn diese Maßnahme hätte eine Einsparung pro Kopf von jährlich gerade mal 36,46 Euro bedeutet; für den städtischen Etat hätte sich diese Absenkung aber als eine Mindereinnahme in Höhe von 4,12 Millionen Euro ausgewirkt. Bei den vielen Ausgaben in der anhaltenden Corona-Krise war das ein völlig überflüssiges Wahlgeschenk, das ja nun vernünftigerweise vom Tisch ist.“

Dann die Personalaufstockung: Die ist ja mit 70 zugeordneten neuen Stellen ein gewaltiger Kostenpunkt?

„Ja, das ist so. Die Belastung für den Etat ist enorm, weil sich diese zusätzlichen Stellen in der Verwaltung über mehrere Jahrzehnte finanziell erheblich auswirken. Gleichwohl sehen wir diesen Bereich differenziert; wir haben überall sorgfältig hingeschaut. Deshalb halten wir die für das Hochbauamt vorgesehenen zusätzlichen 13,5 Stellen aufgrund der vielfältigen Aufgaben, die dort zu leisten sind und die sich wegen Personalmangels stark verzögern, für angebracht. Auch die fünf Stellen für den schulischen IT-Bereich halten wir für sinnvoll, wenngleich sie sicherlich schwierig zu besetzen sind. Falls es keine geeigneten Bewerbungen gibt, sind wir in der Fraktion dafür, diese notwendige Dienstleistung auf dem freien Markt einzukaufen. Insgesamt halten wir jedoch von den 70 neuen Stellen 21,5 für verzichtbar. Das haben wir auch deutlich gemacht. Nach meinen Berechnungen wird sich durch die 70 Mehrstellen der Personalkosten-Anteil im Gesamtetat um rund 2,8 Millionen Euro erhöhen. Das hält die CDU-Fraktion für nicht vertretbar.“

Was erhoffst Du für die Zukunft?

„Dass endlich mal sichtbar wird, wo und wann die ersten Schulen oder die ersten Straßen saniert werden. An den Taten sollte die Ampel gemessen werden, nicht an ihren Versprechungen. Auch das möchte ich zu bedenken geben: Ein Basta-Beschluss wie der, die Laurentiusstraße mal eben in eine Fahrradstraße umwandeln zu wollen, taugt nichts. Ein solch gravierender Eingriff muss durchdacht sein, muss rechtlichen Bestand haben; es gehört eine gründliche Befragung der Anwohner ebenso dazu wie das Durchdenken der verkehrlichen Gesamtsituation. Dieses Vorhaben erinnert an Klientelpolitik, an Effekthascherei. Jetzt tragen Bündnisgrüne, SPD und FDP die Verantwortung für unsere Stadt. Das geht nur mit kluger Weitsicht und Fairness.“

Nach drei Perioden der Sommerhitze und Trockenheit:

Neue Bäume braucht die Stadt – Wiederaufforstung notwendig

„Hohe Tannen weisen die Sterne...“ Das war einmal. Überall in der näheren und fernen Umgebung fallen die Fichten. Wo sie noch stehen, gleichen diese Bäume hochgeschossenen Skeletten. Die Waldarbeiter sind im Dauereinsatz. Sie hinterlassen Kahlflecken, die – von oben betrachtet – wie ein Flickenteppich wirken. An deren Rändern stapeln sich die Stämme und warten auf den Abtransport. Die Wälder brauchen unsere Zuwendung, wobei es den Bäumen egal ist, ob sie auf städtischem oder privatem Grund der Pflege harren.

Deutliche Kronenverlichtung

Die CDU-Fraktion wird sich dafür einsetzen, „die durch Trockenheit, Borkenkäfer, Stürme und Pilzbefall entstandenen Wald- und Baumschäden nachhaltig zu bekämpfen“. Das kündigte im letzten Herbst der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Dr. Michael Metten, für die inzwischen laufende zehnte Ratsperiode an. Er verwies auf den nordrhein-westfälischen Waldzustandsbericht von 2019, wonach nur noch jeder fünfte Baum keine Schäden aufweist. Erst jüngst machte Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) auf die Dramatik aufmerksam, in welchem gestresstem Zustand sich auch die Buche und andere heimische Laubbäume befinden.

Der Waldexperte der CDU-Fraktion, Peter Lautz, geht inzwischen davon aus, dass etwa 50 Prozent der Wälder im Gebiet des rheinisch-bergischen Kreises erheblich geschädigt sind, „Rettungsmöglichkeiten dieser Bestände sehe ich leider kaum mehr“. Deshalb fordert Lautz, der CDU-Mitglied im Kreistag und sachkundiger Bürger in der Stadtratsfraktion ist, ein sofortiges Handeln in Form der Wiederaufforstung und Waldverjüngung durch Baumarten, „die mit der Austrocknung der Böden besser zurecht kommen“. Im NRW-Waldzustandsbericht wird darauf hingewiesen, dass Ende 2019 bei 42 Prozent aller Laubbäume eine „deutliche Kronenverlichtung“ festgestellt wurde.

Interfraktionelle Initiative

In seiner Haushaltsrede für dieses Jahr fordert Michael Metten die Verwaltung dazu auf, Wiederaufforstungsprogramme zu fördern und umzusetzen. Zudem seien Maßnahmen zum Austausch und Erhalt von Straßenbäumen wichtig, die in den drei vergangenen Trockensommern auch gelitten haben. „Vielleicht gelingt es uns, hier eine interfraktionelle ‚Initiative zur Rettung unserer Wälder‘ zu realisieren“, hofft der Fraktionsvorsitzende. Er setzt auch auf die zusätzlichen Stellen von „StadtGrün“. In diesem Jahr müsse gehandelt werden.



Intakte Wälder bedeuten Erholung für Körper und Seele.

Lohnende Lektüre

Klima-
phänomene
verstehen –
und
vermitteln



Er ist witzig, schlagfertig, kompetent. Schon mehr als 20 Jahre erklärt er in Funk und Fernsehen das Wetter. Stets beginnt Sven Plöger mit weit ausuferndem Armschwung seinen TV-Vortrag, eine Art Willkommensgeste. Danach versteht er es, mit fundiertem Wissen – humorvoll garniert – allgemeinverständlich zu erklären, was uns wettermäßig erwartet. Doch der diplomierte Meteorologe ist auch ein akribischer Wissenschaftler. Das beweist er mit seinem Buch „Zieht euch warm an, es wird heiß“, das im vergangenen Jahr im Frankfurter Westend Verlag (318 Seiten, Preis: 19,95 €) erschienen ist. Zwischen den Buchdeckeln erklärt Sven Plöger mit einer Fülle gut gegliederter Fakten all die Wetterphänomene, die es in sich haben. Was läuft grundsätzlich falsch? Extreme Trockenheit, Starkregen, verheerende Stürme, schmelzende Eisregionen, ausgemergelte Böden, Brandkatakstrophen, steigende Meeresspiegel, Treibhauseffekte, gestresste Wälder – zu diesen und anderen Begriffen liefert der Klimaexperte eine Menge Zahlen, Rückbezüge, Hintergründe und Ausblicke. Es ist eine ungeschminkte Bestandsaufnahme – auch an menschlichem Fehlverhalten. Wer den Klimawandel verstehen will, liegt mit diesem Buch richtig.

Einblicke in die Ausschuss-Arbeit der CDU-Stadtratsfraktion



Er ist ein Schuss, der nach hinten losgegangen ist – der Beschluss zur Umwidmung der Laurentiusstraße in eine Fahrradstraße. Dieser sollte offensichtlich durch die Ampel-Mehrheit im zuständigen Fachausschuss rasch durchgesetzt werden. Keine Anwohnerbefragung, eine isolierte Maßnahme ohne Weitsicht, fehlende Rechtssicherheit – da war und ist Protest vorprogrammiert. Die CDU-Fraktion hat inzwischen eine offizielle Anfrage auf den Weg gebracht, in der der Bürgermeister unter Hinweis auf den Paragraphen 54 der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung an seine Pflicht erinnert wird, den Beschluss vom 23. Februar schriftlich zu beanstanden und diese Darlegung dem Rat mitzuteilen. Hintergrund: Zur rechtlichen Einordnung liegt ein Kurzgutachten des Fachbereichs 3-30 vor, wonach der Radstraßen-Beschluss mit geltendem Recht nicht vereinbar ist.



Es geht um mehr Lärmschutz – zwischen Moitzfeld und Herkenrath. Ein Antrag der CDU-Fraktion wurde im zuständigen Fachausschuss einstimmig angenommen. Ursachen des Lärms an der L 289 sind Schwerlastverkehr, vereinzelt laute Krafträder und Abrollgeräusche. Auch zu hohe Geschwindigkeiten sorgen mit für die übermäßige Lärmbelastigung. Als Gegenmaßnahmen empfiehlt die CDU-Fraktion: das Aufstellen von Geschwindigkeitspiktogrammen und das Versetzen des Ortsende-Schilds von Herkenrath in Richtung Moitzfeld rechtsseitig in Höhe der Einmündung der Straße Hardt. „Unser Antrag beinhaltet sodann die Prüfung einer Reduktion der zulässigen Geschwindigkeit von 70 auf 50 km/h, was zu mehr Sicherheit der Straßeneinmündungen an der L 289 sowie für den dortigen Schulweg führen soll“, erklärt der CDU-Fraktionssprecher im ASM, Lutz Schade.



Für eine Stärkung von zwei Kultureinrichtungen plädiert die CDU-Stadtratsfraktion. „Wir halten es sowohl für das Bergische Museum als auch für das Kunstmuseum Villa Zanders für angebracht, diese Einrichtungen mit je einer halben wissenschaftlichen Stelle zusätzlich auszustatten“, erklärte CDU-Kulturexpertin Birgit Bischoff zu einem eingebrachten Antrag. Unter der Leitung von Sandra Brauer habe das Bergische Museum eine „vorbildliche Entwicklung“ genommen. Für neue museumspädagogische Konzepte brauche sie jetzt Unterstützung. Im Kunstmuseum Villa Zanders habe sich in den letzten zwei Jahren das Kunstvermittlungsprogramm für unterschiedliche Zielgruppen durch eine Volontärin etablieren können. „Ihr Vertrag ist beendet; deshalb wäre die halbe wissenschaftliche Stelle eine sinnvolle Maßnahme“, betont Birgit Bischoff.



Michael Metten zum Etat 2021: „Beim Lesen der Haushaltsrede des Bürgermeisters und auch des Koalitionsvertrages des Ampelbündnisses gerät man ins Staunen. Gespickt mit mannigfachen Ankündigungen wie die, alle Schulen sanieren zu wollen, oder mit millionenschweren Programmen sämtliche Straßen zu erneuern, um nur zwei Beispiele zu nennen, könnte man meinen: Ja, Bergisch Gladbach wird zu einem Hort der Glückseligkeit. (...) Doch bei genauem Hinsehen entpuppen sich viele dieser Ankündigungen als ein Katalog aus der Abteilung ‚Wünsch dir was‘. (...) Dennoch steigt mit diesem Haushalt die Neuverschuldung in gigantische Höhen – nach dem Motto: Erst mal viele Haushaltspositionen schaffen, um danach die Millionen einzusetzen, wo es gerade opportun erscheint. (Hinweis: Aus der Rede des CDU-Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt/Wortlaut auf der CDU-Hompape)

Klartext

Ampel in Concert

„Bergisch Gladbach kann mehr.“ Wie in Stein gemeißelt gilt diese Verheißung des Dreierbündnisses seit dem Start der zehnten Ratsperiode am 13. September 2020. Die Erwartungen sind hoch gesteckt. Entsprechend lang fällt die To-do-Liste der Ampel aus. Am liebsten alles neu und ganz schnell und ohne Störfaktoren.

Der Name „Ampel“ hat deshalb Einzug gehalten, weil es bekanntlich die politische Farbenlehre bei Koalitionsbildungen so will. Doch hier beginnt, lokal betrachtet, der Haken. Denn wenn das Bild wirklich stimmig sein soll, müssten die hiesigen Ampeln sozusagen umgedreht werden. Konkret: oben grün, das „krelle“ Gelb unten, dazwischen rot.



An dieser Stelle, Schwamm drüber: Lassen wir die Ampeln auch in GL so leuchten, wie sie sind. Warten wir lieber gebannt auf einen ersten wirklich perfekten Wurf des Dreierbündnisses unter all den vielen Würfeln, die da kommen sollen. Wie wäre es mit einem ganz konkreten Startdatum der versprochenen Schulsanierungen? Nach einem halben Jahr „Ampel in Concert“ wäre Sichtbares ganz nett.

Denn die Jahre vergehen wie im Flug. Gut gemeinter Rat: Das mitleidige Dreierbündnis-Belächeln in Richtung CDU-Fraktion dürfte nur noch eine begrenzte Haltbarkeit haben. Irgendwann muss selbst die Ampel liefern. Also, ihr grün-gelb-roten Neudenker/-innen, nur zu! Es sollte doch ein Klacks für euch sein, Bergisch Gladbach mehr können zu lassen, meint an dieser Stelle mit den Falten der Nachdenklichkeit,

Friedewald

Das Motto von CDU-Fraktionsmitglied Brigitta Opiela:

„Fördere das Leben, egal wo du es antriffst“



Brigitta Opiela ist verheiratet, Mutter von zwei Kindern und gelernte Hotelfachfrau. Sie vertritt im Stadtrat den Wahlkreis Refrath-West. Seit 2011 engagiert sie sich ehrenamtlich in der Hospizarbeit des Bensberger Vinzenz-Pallotti-Hospitals wie auch in der Kinder- und Jugendhilfe. Wer mehr über die Kommunalpolitikerin mit Schwerpunkt Soziales erfahren will, sollte ihre nachfolgenden zehn Satzergänzungen lesen:

Wenn ich mal ganz für mich Zeit habe, dann höre ich einen guten Podcast.

Mein letztes Buch, das ich gelesen habe, war „Unter Leuten“ von Juli Zeh.

Ich bin ein Mensch, der eine optimistische Grundeinstellung hat.

In der Sozialpolitik bin ich aktiv, weil ich ein christliches Menschenbild habe.

Meine CDU-Mitgliedschaft begründet sich darin, dass in dieser Partei die meisten Ziele und Werte mit den meinen übereinstimmen.

Mein Mitwirken in der CDU-Stadtratsfraktion empfinde ich als Chance, aktiv die Stadtgesellschaft mit zu gestalten.

Was ich überhaupt nicht leiden mag, das ist, wenn jemand nicht zuhören kann.

Ein gutes Miteinander ist für mich dann gegeben, wenn es gegenseitige Wertschätzung gibt.

Wenn ich einen Wusch frei hätte, dann würde ich gerne Carsten Linnemann, Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, nach Bergisch Gladbach einladen.

Mein Lebensmotto lautet: Fördere das Leben, egal wo du es antriffst.

IMPRESSUM

Herausgeber:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach

Kontakt: T: 02202 14-2218

F: 02202 14-2201 fraktion@cdu.gl

Redaktion: Josef Schlösser (Leitung), Birgit Bischoff, Harald Henkel (V.i.S.D.P.)

Fotos: Manfred Esser (3), Privat (1), Josef Schlösser (9)

Satz/Layout: element 79, Hilden

Druck/Versand: Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

Auflage: 1.700 Exemplare

www.cdu.gl/fraktion

www.facebook.de/cdugl